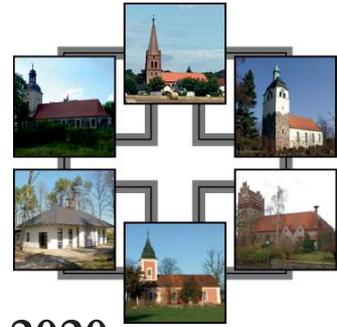


BLÄTTCHEN

des Sprengels Emster-Havel

Nr. 3 - Woche vom 29. März bis 4. April 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

neueste Fakten und Informationen zur Corona-Epidemie erhalten wir praktisch rund um die Uhr in allgemeinen Nachrichten, in Sonder-, Spezial- und Extrasendungen im Radio, Fernsehen und der Tagespresse. Ein neues Seuchengesetz schreibt inzwischen die fast vollständige persönliche Kontaktvermeidung vor. Das beeinträchtigt unser aller Leben.

Gleichzeitig nehmen schriftliche und telefonische Kontakte deutlich zu. Das wurde insbesondere deutlich an der Resonanz auf das überregionale Läuten der Kirchenglocken um 10.00 Uhr am Sonntag. Viele fühlten sich in dem Wissen um das gemeinsame Gebet eng verbunden. Auch unser Blättchen erfreut sich einer wachsenden Nachfrage, nicht nur unter unseren Gemeindemitgliedern. Daher haben wir beschlossen, die Verteilung stückweise zu erweitern. Neben den Gedanken zum Sonntag enthält dieses Blättchen wieder Informationen, die für alle Bewohner unserer Gemeindedörfer wichtig und bekannt zu geben sind und „Die Seite, nicht nur für Kinder“. Selbstverständlich darf sich jede und jeder mit Fragen und Anliegen an die benannten Kontakte wenden.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die weiterhin in den aktuell notwendigen Berufen zur Arbeit gehen und auch jenen, die sich an die Hinweise und Regeln zur Kontaktvermeidung halten!

Bleiben Sie behütet!

Im Namen der Gemeindeglieder grüßt Sie,
Constance Rummland

Fünfter Sonntag in der Passionszeit

„Meine Zuversicht ist bei Gott“

Lesung aus dem Buch der Psalter im 62. Kapitel, Verse 2 bis 8

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde. Wie lange stellt ihr alle einem nach, wollt alle ihn morden, als wäre er eine hangende Wand und eine rissige Mauer? Sie denken nur, wie sie ihn von seiner Höhe stürzen, sie haben Gefallen am Lügen; mit dem Munde segnen sie, aber im Herzen fluchen sie. Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht wanken werde. Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott. Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.

Gedanken

von Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland

„Meine wesentliche Aufgabe ist es, Zuversicht zu verbreiten“ – so hat es einmal eine Pfarrerin formuliert, die für das Gelingen eines kirchlichen Großprojekts verantwortlich war. Natürlich waren ihre Aufgaben weit umfangreicher, und doch hatte sie recht. Denn wenn es unübersichtlich wird, wenn Menschen sich überfordert fühlen, dann braucht es Leute, die den klaren Blick behalten und voller Zuversicht nach vorn schauen.

Diese Zuversicht nährt sich aus dem Vertrauen. Überhaupt ist das Vertrauen der Grund der Zuversicht. Je tiefer das Vertrauen, desto echter, tragfähiger die Zuversicht.

Vertrauen wächst. Wenn es gut geht, wird es gleich mit in die Wiege gelegt. Manche Menschen sind weniger glücklich und müssen das Vertrauen in Gott, zu anderen Menschen, in das Leben erst erlernen. Das ist nicht immer einfach. Denn was als zarte Pflanze heranwächst,

kann durch Unachtsamkeit, durch Grobheit, durch schmerzhaftes Kränkung böse mit den Füßen getreten und kaputtgemacht werden.

Das ist die Situation, in die der 62. Psalm uns hineinnimmt. Man kann sich vorstellen, so spricht ein Mensch, der sehr bedrängt wird von seinen Feinden. Von Menschen, die ihm übelwollen, dass er sich in seiner ganzen Existenz bedroht fühlt. Auf ihn haben es die anderen abgesehen. Missgünstige Menschen, die den Erfolg neiden. Die mit Wonne anderen schaden und sich an deren Scheitern ergötzen. Die ihren Konkurrenten das Messer in den Rücken jagen.

Jemanden solange mit Häme und giftigen Kommentaren überziehen, bis er zermürbt aufgibt. Die unter Lächeln boshaft reden. All das zerstört Vertrauen in andere Menschen. Und stattdessen wächst die Skepsis, das Misstrauen, das hinter jeder Bemerkung eine neue Kränkung vermutet. Die Zuversicht geht dahin.

Wer das erlebt, steht unter enormem Druck, mit dem er vielleicht ganz allein, ohne die Hilfe anderer Menschen fertig werden muss. In dieser Situation ist es gut, möglicherweise sogar lebensrettend, sich an ihn zu erinnern, an „meinen Fels, meine Hilfe, meinen Schutz“. Es sich laut selbst zuzusprechen. Denn, wenn es ganz dunkel ist um einen herum, gerät das manchmal in Vergessenheit, dass Gott immer auf meiner Seite steht. Selbst dann. Deswegen muss sich die Seele einen Schubs geben, sich gewissermaßen selbst ermuntern:

„Vertrau auf Gott - er steht fest und weicht nicht von deiner Seite.“

Wer das tut, wird merken, dass das Vertrauen wächst. In Gott und in die Menschen. Langsam, schrittweise. Das Bedrängende, das die Luft zum Atmen nimmt, verliert an Gewicht. Die Zuversicht wächst. Sie wird so groß und beständig, dass letztlich auch andere durch sie gehalten werden. Wie bei der Pfarrerin, die diese Zuversicht ausgestrahlt hat, wo sie bei den anderen schon fast verdunstet war.

Die Seite nicht nur für Kinder 😊

Die Ameise und das Weizenkorn

Ein Weizenkorn, das von der Ernte allein auf dem Feld übrig geblieben war, erwartete den Regen, um in die bergende Erde zurückzukehren. Eine Ameise entdeckte es, lud es auf ihren Rücken und schleppte es mit großer Anstrengung zur weit entfernten Behausung. Die Ameise ging und ging, das Weizenkorn schien immer schwerer zu werden auf den müden Schultern der kleinen Ameise.

„Warum lässt du mich nicht liegen?“ sprach das Korn.

Die Ameise antwortete: „Wenn ich dich liegen lasse, dann werden wir keine Vorräte für diesen Winter haben. Wir sind viele, wir Ameisen, und jede von uns muss in die Vorratskammer so viel bringen, wie sie nur findet.“ „Aber ich bin nicht nur geschaffen, um gegessen zu werden“, sagte das Weizenkorn darauf. „Ich bin ein Same. In mir ist viel Leben. Aus mir soll eine Pflanze wachsen. Höre, liebe Ameise, machen wir einen Vertrag!“

Die Ameise war zufrieden, ein wenig ausruhen zu können, legte das Korn ab und fragte: „Was für ein Vertrag soll das sein?“

„Wenn du mich auf meinem Feld liegen lässt“, sagte das Korn, „und mich nicht in deine Behausung trägst, werde ich dir in einem Jahr hundert Körner meiner Art zurückgeben.“

Die Ameise starrte ungläubig. „Ja, liebe Ameise. Glaub, was ich dir sage! Wenn du heute auf mich verzichtest, werde ich dir hundert Weizenkörner für dein Heim schenken.“

Die Ameise dachte: Hundert Körner im Tausch gegen ein einziges - das ist ein Wunder. Sie fragte das Weizenkorn: „Und wie wirst Du das machen?“ „Es ist ein Geheimnis“, antwortete das Korn. „Das Geheimnis des Lebens. Heb eine kleine Grube aus, begrab mich darin und komm nach einem Jahr zurück!“

Ein Jahr später kehrte die Ameise wieder. Das Weizenkorn hatte sein Versprechen gehalten: Eine große Ähre war gewachsen - mit vielen Körnern.

Leonardo da Vinci

Fragen über Fragen - wer weiß es?

<p>1. Wann beginnt die Fastenzeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a am Aschermittwoch <input type="radio"/> b am Karfreitag <input type="radio"/> c am letzter Sonntag im März <input type="radio"/> d am Palmsonntag 	<p>2. In welchem Monat essen die Menschen am wenigsten?</p> <p style="text-align: center;"></p>	<p>3. In welchem Alter begann Jesus öffentlich aufzutreten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a mit 12 Jahren <input type="radio"/> b mit 20 Jahren <input type="radio"/> c mit 30 Jahren <input type="radio"/> d mit 40 Jahren
<p>4. Auf was kann man in der Fastenzeit verzichten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Hausarbeit <input type="radio"/> b Süßigkeiten <input type="radio"/> c Beten <input type="radio"/> d Bücher lesen 	<p>5. Mit welcher Geste verriet Judas Jesus an die Soldaten, die diesen verhaften wollten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Umarmung <input type="radio"/> b Hände schütteln <input type="radio"/> c Kuss <input type="radio"/> d Ohrfeige 	<p>6. Als Jesus am Kreuz hing, sprach er „Mich dürstet.“ Was reichten ihm die Soldaten mit einem Schwamm?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Wasser <input type="radio"/> b Wein <input type="radio"/> c Essig <input type="radio"/> d Öl
<p>7. Welches ist das frommste Insekt?</p> <p style="text-align: center;"></p>	<p>8. Was sagte Jesus über sich selbst? Ich bin der gute ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Gott <input type="radio"/> b Hirte <input type="radio"/> c Weg <input type="radio"/> d Hohepriester 	<p>9. Was bedeutet die Silbe „Kar“ in „Karwoche“?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Klage <input type="radio"/> b karg <input type="radio"/> c schwarz <input type="radio"/> d fasten
<p>10. Welcher Tag gehört nicht zur Karwoche?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Palmsonntag <input type="radio"/> b Rosenmontag <input type="radio"/> c Gründonnerstag <input type="radio"/> d Karfreitag 	<p>11. Was steht mitten in der Bibel?</p> <p style="text-align: center;"></p>	<p>12. Will man vieles von mir haben, muss man mich zuerst begraben</p> <p style="text-align: center; font-size: 2em;">?</p>
<p>13. Seit wann wird das Osterfest gefeiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a seit Jesu Auferstehung vom Tod <input type="radio"/> b seit dem 2. Jh. <input type="radio"/> c seit der Reformation <input type="radio"/> d seit etwa 100 Jahren 	<p>14. Welches Fest wird immer an einem bestimmten Datum gefeiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Karfreitag <input type="radio"/> b Pfingstmontag <input type="radio"/> c Reformationstag <input type="radio"/> d Erntedankfest 	<p>15. An welches Ereignis erinnern wir uns am Karfreitag?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> a Jesu Einzug in Jerusalem <input type="radio"/> b Jesu Tod am Kreuz <input type="radio"/> c Jesu Auferstehung <input type="radio"/> d Christi Himmelfahrt

Fröhliches Ei

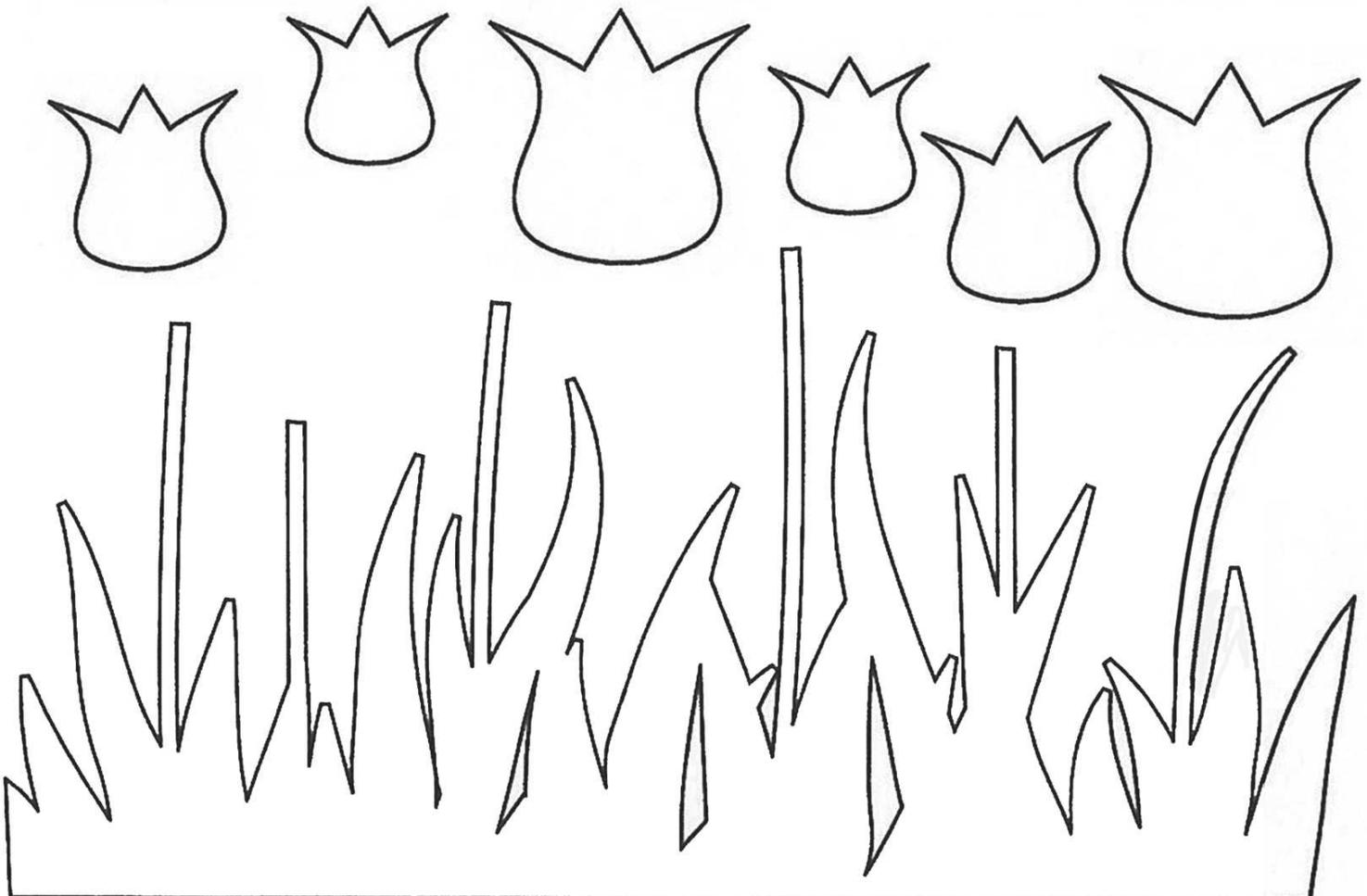


Wenn du dein Frühstücksei leer gegessen hast, kannst du daraus ein fröhliches Ei basteln.

- 1 Wasche das leere Ei vorsichtig aus.
- 2 Fülle es mit Watte.
- 3 Gib Wasser auf die Watte, bis sie ganz durchtränkt ist.
- 4 Dann bedeckst du sie mit Kressesamen und gießt sie bei Bedarf. Nach einigen Tagen hat dein Ei einen grünen Schopf! Du kannst die Eierschale auch mit schönen Mustern oder einem Gesicht anmalen.

Tulpengrüße - Bordüre aus Papier für das Fenster oder ein Windlicht

- 1 Vorlagebogen übertragen
- 2 Länge für die fertige Bordüre bestimmen - Vorlage vergrößern oder verkleinern
- 3 Vorlage auf das farbige Tonpapier heften und Motive ausschneiden - bei den Tulpenköpfen doppelt schneiden, weil man die Bordüre von beiden Seiten sieht
- 4 Blütenköpfe aufkleben
- 5 Bordüre aufkleben



Lösung des Rätsels der vergangenen Woche

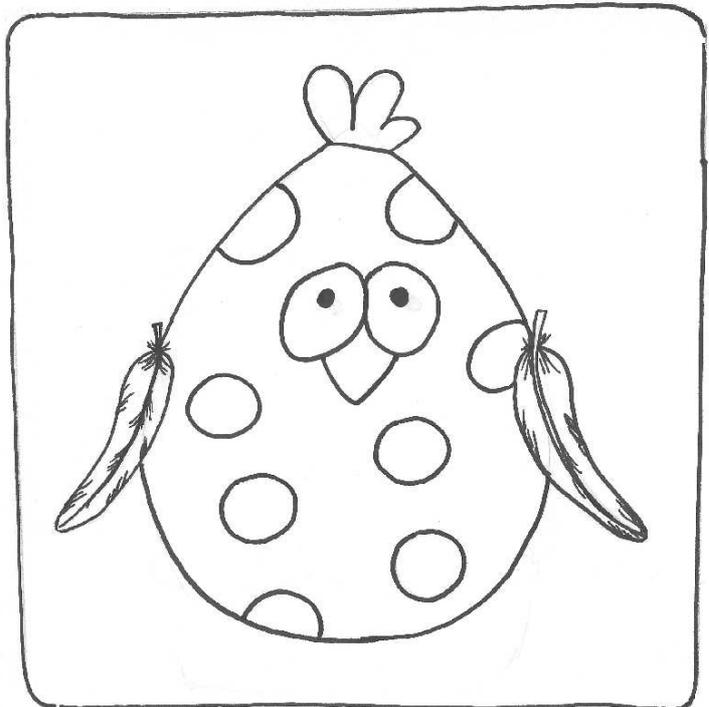
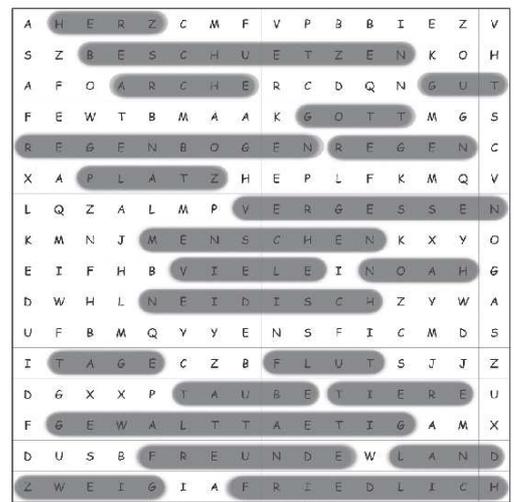
HERZ - BESCHUETZEN - ARCHE - GUT - GOTT -
REGENBOGEN - REGEN - PLATZ - VERGESSEN -
MENSCHEN - VIELE - NOAH -
NEIDISCH - TAGE - FLUT - TAUBE - TIERE -
GEWALTTAETIG - FREUNDE - LAND - ZWEIG -
FRIEDLICH

Lieblingshuhn

Was brütet das Hühnchen da wohl aus?

Eine Bastelidee aus einem Luftballon, Zeitungen und Tapetenkleister.
Für ein Huhn werden ca. 400 ml Kleister benötigt.

- 1 Tapetenkleister nach Anleitung anrühren.
- 2 Schnipsel aus Zeitungspapier und Toilettenpapier (Servietten) vorbereiten.
- 3 Luftballon aufblasen und in eine Schüssel stellen.
Mit Kleister einstreichen und die Zeitungspapierschnipsel überlappend aufkleben, so dass alle Papierschichten gut durchfeuchtet sind. (4 bis 5 Schichten)
- 4 Anschließend mit 1 bis 2 Schichten Toilettenpapier (Servietten) überziehen.
12 bis 24 Std. trocknen lassen, ab und zu wenden.
- 5 Mit Temperafarbe / Tusche grundieren.
Nach dem Trocknen die Augen malen und die Punkte auf tupfen.
- 6 Den Luftballon entfernen (am Knoten festhalten und einstechen).
- 7 Aus einem Papierstreifen den Kamm formen, mit einem Hefter zusammenklammern und am Kopf festkleben.
- 8 Den Schnabel aus Papier zuschneiden und gemeinsam mit den Federn (oder Papierflügeln) festkleben.
- 9 In ein Körbchen mit Heu setzen.



Informationen

Das Gemeindebüro bleibt geschlossen.

Alexandra Claus ist telefonisch erreichbar:

033207/31649 oder 0151 20612971

Für Ihre Anliegen und Fragen sind wir für Sie da:

* Andreas Erlecke 01522 5767423

* Constance Rummland: 03382/7419203 oder 0162 231 00 75

* Carsten Schulz: 033207/32042 oder 0170 7722183

* Gabriele Wiesenberg: 033207/31710 oder 0160 94803848

Was halten Sie davon?

Bei mindestens 1,5 Metern Abstand ist das Grüßen mittels Ellbogen- oder Fußberührung nicht mehr möglich, aber eine andere Geste funktioniert! Sogar über mehrere Meter Abstand kann man sich die rechte Hand auf das Herz legen und anschließend mit dieser Hand winken. Völlig virenfrei, aber im wahrsten Wortsinn ein herzlicher Gruß! In diesem Sinne: Hand auf's Herz.

Wir nehmen Unterstützung an!

Um die Blättchen möglichst schnell zu verteilen, freuen wir uns auf die Mitteilung, dass Sie gern den Freitagnachmittags- oder Samstagvormittagsspaziergang nutzen würden, um in Ihrer Umgebung das Blättchen in die Briefkästen zu stecken.

Möchten Sie unser Blättchen lieber als E-Mail erhalten?

Diesen Wunsch erfüllen wir gern. Melden Sie sich per Mail bei uns:

Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de